

KONJUNKTURBAROMETER

Viele Betriebe blicken zuversichtlich nach vorn

Ergebnisse der Herbstumfrage 2021 der
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 86 – November 2021

**NRW HÄLT
ZUSAMMEN.
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



Foto: © HWK Dortmund / Marcel Kusch



Die Herbstumfrage der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern macht deutlich, dass das Handwerk in den folgenden Monaten seit dem zweiten Corona-Lockdown viel Boden gut gemacht hat. Das Stimmungsbild zu Umsatzentwicklung und Auftragsbeständen hat sich erkennbar aufgehellt, und viele Betriebe blicken zuversichtlich nach vorne. Die Zeichen stehen also auf Erholung und Aufschwung, allerdings sind die Konjunkturwerte, wie sie vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie bei der Herbstumfrage 2019 erreicht wurden, noch nicht wieder erreicht. Das gilt in ähnlicher Weise für die Ausbildungssituation: Gegenüber dem Corona-Jahr wurde bei den Neuverträgen ein kräftiges Plus erreicht, aber nicht alle Verluste konnten schon wieder ausgeglichen werden.

Das macht deutlich: Es kommt nun darauf an, dass das konjunkturelle Wachstum im Handwerk anhält und nicht gefährdet wird. Mehr denn je sind jetzt bestmögliche Standortbedingungen für Handwerk und Mittelstand in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland nötig. Politik muss handeln und deutlich mehr dafür tun, dass die Attraktivität und Leistungsfähigkeit der beruflichen

Bildung gestärkt werden. Das größte Konjunktur-Risiko im Handwerk ist der sich mehr und mehr zuspitzende Fachkräftebedarf.

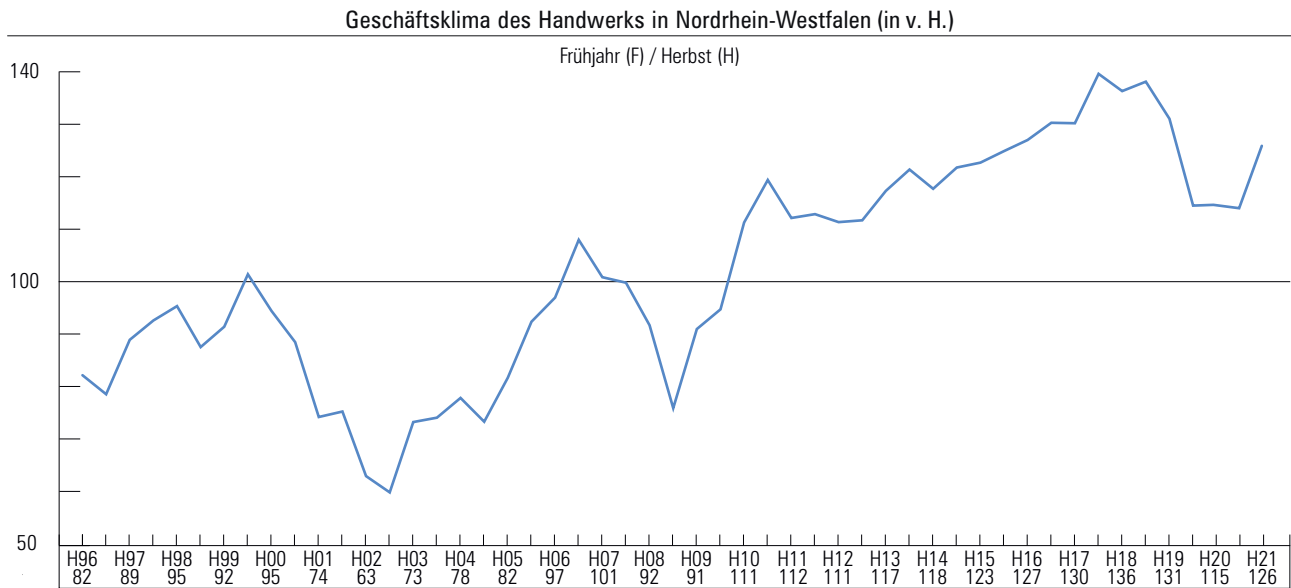
Höheres Wachstum und bessere Bildung sind kein Selbstzweck. Sie erschließen Investitions- und Innovationspotentiale, die unser Land an vielen Stellen braucht – nicht zuletzt, um unsere Wirtschafts- und Lebensweise auf mehr Nachhaltigkeit auszurichten. Es ist zwar leicht, immer ambitioniertere Ziele der Klimapolitik zu definieren. Aber ohne die Kompetenzen und Kapazitäten des Handwerks wird man bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen nicht weit kommen und seine Ziele verfehlen. Beste Bedingungen für höheres Wachstum und stärkere Berufsbildung in Handwerk und Mittelstand sind deshalb auch unverzichtbar zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

Wir danken den insgesamt 4.757 Betrieben, die sich diesmal an der Konjunkturumfrage der Handwerkskammern beteiligt haben und damit wieder ein differenziertes und präzises Bild der derzeit besonders dynamischen Entwicklung im Handwerk möglich machen.

Berthold Schröder
Präsident

Matthias Heidmeier
Hauptgeschäftsführer

I. Das Geschäftsklima: Das Handwerk auf Erholungskurs

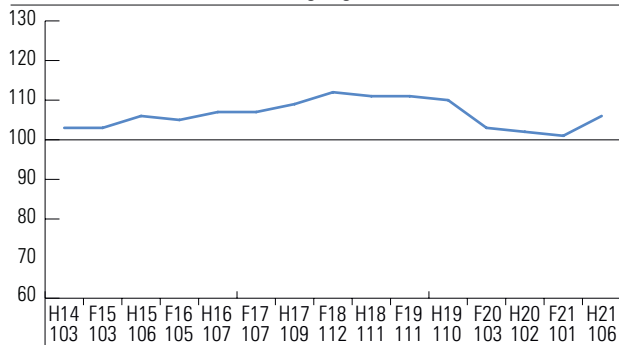


Seit dem Ende des langen Lockdowns, der das öffentliche Leben in Deutschland von November 2020 bis in den Frühsommer hinein massiv eingeschränkt hat, konnte das nordrhein-westfälische Handwerk eine spürbare Erholung verzeichnen. Das Geschäftsklima zog gegenüber den letzten beiden Umfragen, als Werte von 115 bzw. 114 Punkten ermittelt wurden, deutlich an und liegt jetzt bei einem ordentlichen Wert von 126 Punkten. 57 Prozent der Betriebe, 14 Prozentpunkte mehr als in der Frühjahrsumfrage, schätzen ihre Geschäftslage inzwischen wieder als gut ein. Der Anteil derer, die dagegen von einer schlechten Geschäftslage berichten, hat sich auf 12 Prozentpunkte halbiert. Der Saldo positiver und negativer Erwartungen für das kommende halbe Jahr fällt mit 10 Prozentpunkten weiterhin positiv aus. Die Betriebe blicken also insgesamt nicht euphorisch, aber zuversichtlich nach vorne. Auch die Einschätzungen zu Umsätzen und Auftragsbeständen zeichnen ein Bild der Konsolidierung. Der Saldo der Einschätzungen zur zurückliegenden Umsatzentwicklung hat sich von minus 23 Prozentpunkten nun ins Gegenteil gedreht und hat mit plus 6 Prozentpunkten eine Trendwende vollzo-

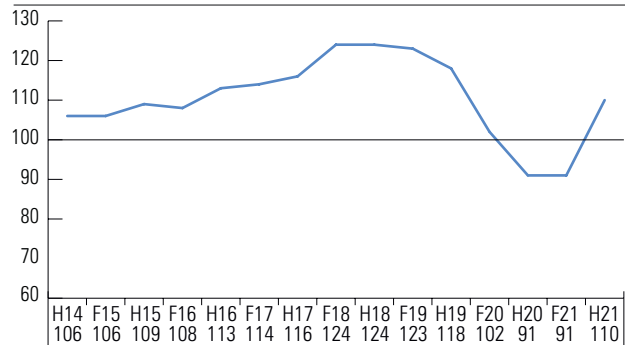
gen. Auch bei der Auftragsituation gelang ein solcher Vorzeichenwechsel bei den Lageeinschätzungen – bei gleichzeitig anhaltend optimistischem Blick nach vorne.

In der besonderen Situation, in der auch erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens zur Bekämpfung der Pandemie wieder diskutiert und teilweise auch schon wieder eingeführt werden, muss man allerdings die Vielfalt des Handwerks nicht außer Acht lassen. Die starke Gruppe des Ausbaugewerbes trägt auch diesmal die Konjunktur des Gesamthandwerks und erlebt eine anhaltend hohe Nachfrage, die mit den begrenzten Ressourcen kaum bedient werden kann. Dagegen waren andere Gewerke, vor allem die Personenbezogenen Dienstleistungen, zum Teil aber auch das Kfz-Gewerbe, das Lebensmittelgewerbe und das Gesundheitsgewerbe durch die Corona-Pandemie stark beeinträchtigt – teils unmittelbar durch empfindliche Einschränkungen für den Geschäftsbetrieb, teilweise auch indirekt und nachgelagert durch verändertes Konsumverhalten und das nur zögerlich und eingeschränkt wieder in Gang kommende Veranstaltungswesen.

Beschäftigungsklima



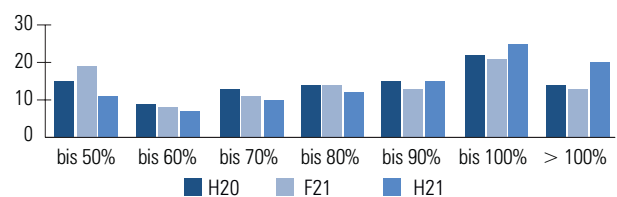
Umsatzklima



Zu den aktuellen Herausforderungen gehören in vielen Gewerken derzeit die Probleme mit den Lieferketten für Rohstoffe, Materialien und Bauteile aller Art. Versorgungsengpässe und Preissteigerungen setzen auch viele Handwerksbetriebe unter Druck. In der aktuellen Herbstumfrage ist diese Problematik bei den gestiegenen Verkaufspreisen drastisch ablesbar. Berichtete im Frühjahr 2021 »nur« jeder dritte Betrieb über gestiegene Verkaufspreise, so tun dies nun 55 Prozent der Betriebe. Ein Ende ist nicht in Sicht, denn jeder zweite Betrieb geht davon aus, dass die Preise weiter steigen werden. Auf Dauer wird es darauf ankommen, Lieferketten zu stabilisieren und zu diversifizieren. Eine offene Handelspolitik liegt daher auch im Interesse des Handwerks, das ansonsten vornehmlich auf die Binnenkonjunktur ausgerichtet ist.

Eine hohe Auftragsreichweite von 8,8 Wochen und eine hohe Auslastung von 81 Prozent sind klare Indikatoren dafür, dass das Handwerk derzeit alle Hände voll zu tun hat. Umso erfreulicher ist es, dass sich in der vorliegenden Umfrage auch ein Trendwechsel bei der Beschäftigung abzeichnet. Der Saldo der Antworten zur Beschäftigungsentwicklung hat sich von minus 6 auf plus 4 Prozentpunkte gedreht. Erfahrungsgemäß lässt sich aus solchen Zahlen aber kein sicherer Hinweis auf die Erwerbstätigkeit im Handwerk in absoluten Zahlen ableiten. Hier ist Zurückhaltung in den Prognosen geboten. Für das erste Quartal

Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)



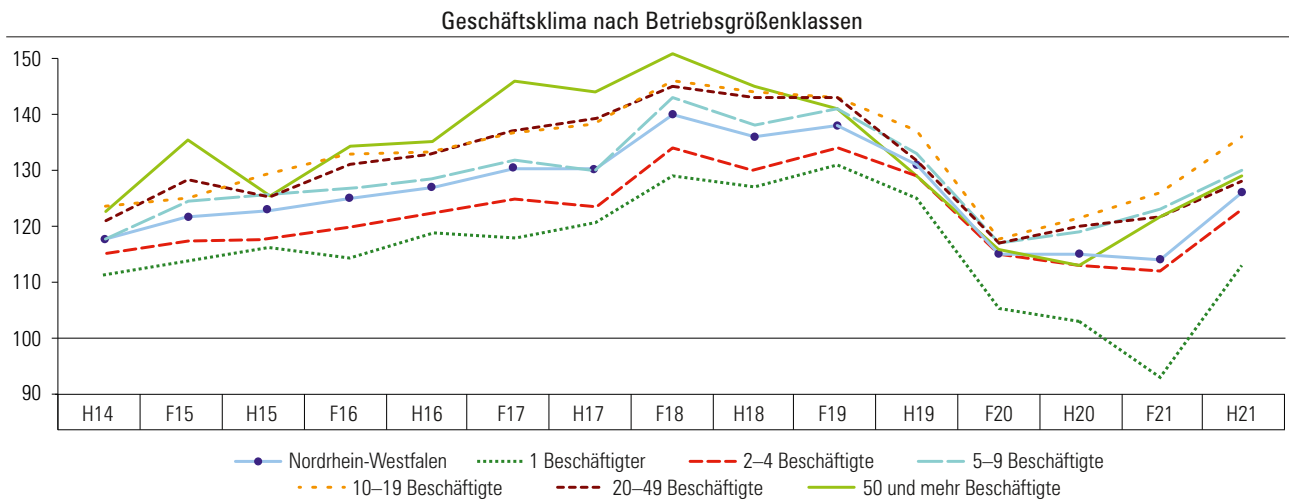
2021 deuten die endgültigen Zahlen der Handwerksberichterstattung jedenfalls auf einen Rückgang der Beschäftigung im Handwerk um 1,1 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorquartal. Im zweiten Quartal scheint sich nach den vorläufigen Zahlen der Handwerksberichterstattung die Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahresquartal, als der erste Lockdown vorgenommen wurde, stabil gehalten zu haben. Noch wechselhafter war die Umsatzentwicklung: Kam es im ersten Quartal noch zu einem Rückgang des Umsatzes im Gesamthandwerk im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent, so stand zumindest das zulassungspflichtige Handwerk im zweiten Quartal mit plus 12,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal wieder gut da. Prognosen darüber, wie stark die Umsatzentwicklung im Jahresverlauf 2021 zulegen wird und was dies preisbereinigt letztlich zu bedeuten hätte, sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Es spricht viel für ein nominal leichtes Umsatzplus und eine recht stabile Beschäftigungssituation, aber es kann sein, dass das Vorkrisenniveau erst 2022 wieder erreicht wird.

II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößen: Mittlere Betriebe mit der größten Dynamik

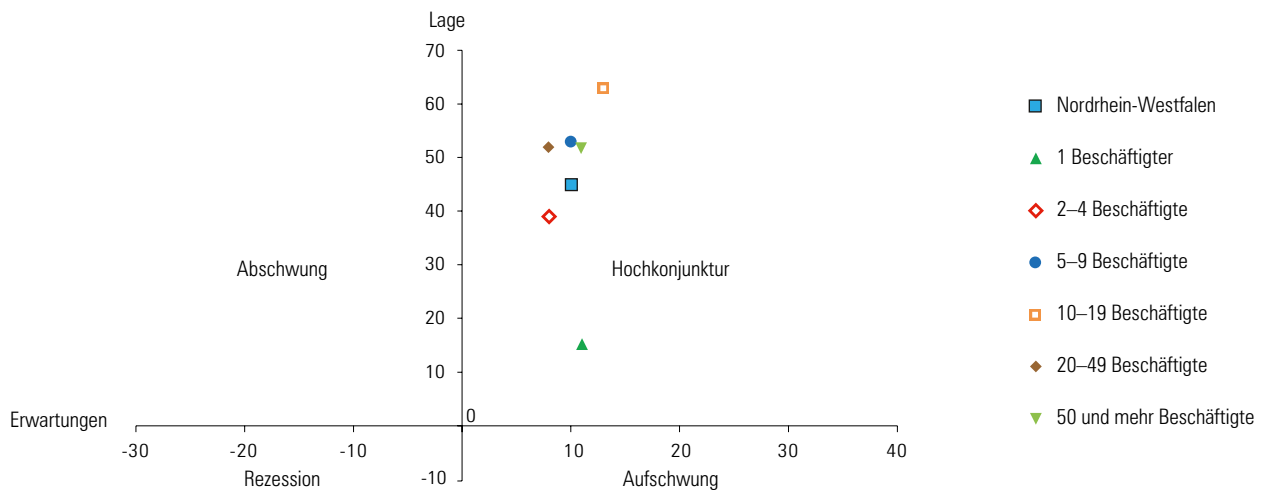
Das Geschäftsklima hat sich in allen Betriebsgrößenklassen eindeutig verbessert. Die Soloselbständigen ragen dabei mit einer Zunahme um 20 Prozentpunkte heraus. Maßgeblich hängt dies damit zusammen, dass hier Friseur, Kosmetiker und Fotografen stark vertreten sind, die bis Frühjahr massiv von den Lockdown-Maßnahmen betroffen waren und seither eine spürbare Erholung verzeichnen können. Allerdings sind sie noch weit von einem normalisierten Geschäftsbetrieb entfernt. Die Soloselbständigen sind die einzige Betriebsgrößenklasse, in der die Antworten zur Umsatzentwicklung noch negativ ausfallen. Immerhin sind aber auch die Betriebe im Saldo optimistisch, dass im kommenden halben Jahr die Umsatzentwicklung positiv sein wird. Ähnliches gilt für die Auftragslage. Schwer tun sich Soloselbständige damit,

höhere Verkaufspreise zu erzielen. Aber auch bei ihnen ist die zurückliegende Entwicklung mit einem Saldo der Antworten von plus 30 Prozentpunkten eindeutig positiv.

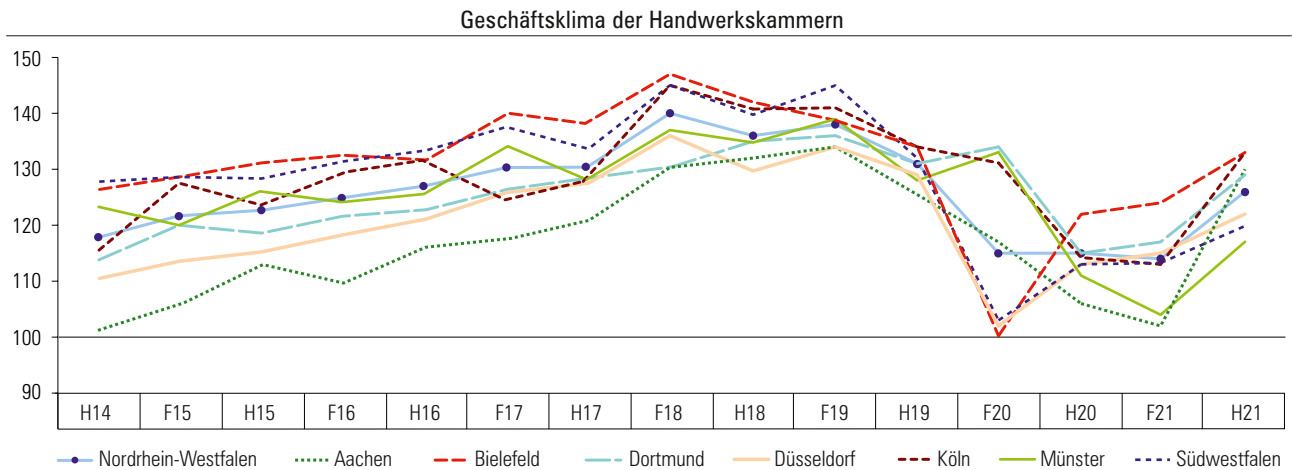
Der Grundsatz »Je größer, desto besser« trifft für die konjunkturelle Situation des Handwerks nicht zu. Es ist vielmehr so, dass mittlere Betriebe mit 10–19 Beschäftigten das höchste Geschäftsklima aufweisen. Ausschlaggebend dafür dürfte der starke Stellenwert des Ausbaugewerbes sein. Beim Blick auf die Umsatzentwicklung haben die großen Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten die Nase vorn, ebenso bei der Auftragsreichweite, die hier auf knapp 20 Wochen angestiegen ist. Die Auftragsentwicklung im letzten halben Jahr war ebenso wie die Auslastung bei allen Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten ganz einhellig positiv.



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



III. Die Ergebnisse nach Regionen: Starker ländlicher Raum

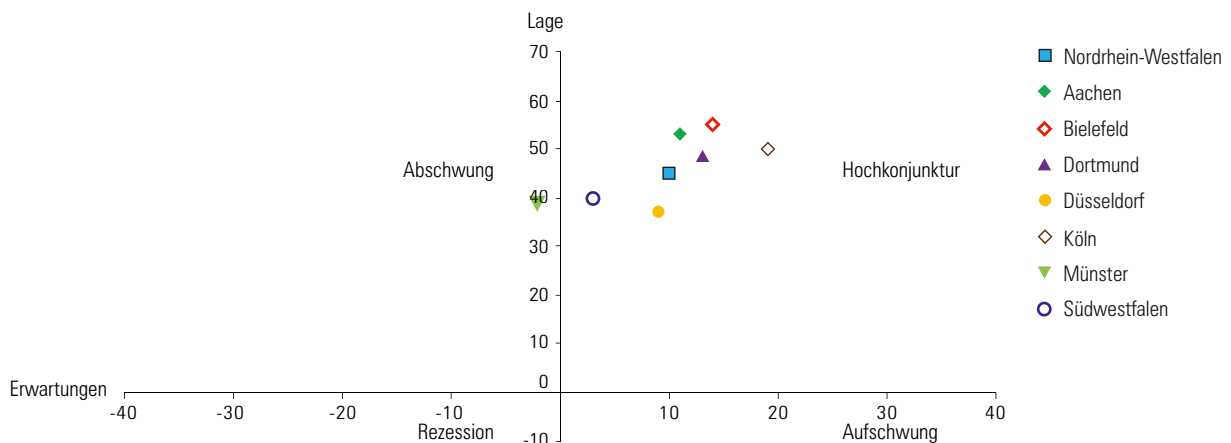


Die Dynamik des Geschäftsklima ist in den Regionen des Landes unterschiedlich stark ausgeprägt. In den Kammerbezirken Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Düsseldorf bewegt sich die Steigerung des Geschäftsklimas im oberen einstelligen Bereich. Dagegen verzeichnet der Kammerbezirk Aachen, dessen Umfragewerte sonst meist unterdurchschnittlich sind, diesmal einen Zuwachs des Geschäftsklimas um 28 Punkte. Auch im Kammerbezirk Köln legt das Geschäftsklima um außerordentliche 20 Punkte zu. Der Umstand, dass in diesen beiden Regionen die Dynamik vor allem in der Bauwirtschaft festzustellen ist und sich auch auf die aktuelle Umsatz- und Auftragssituation bezieht, könnte darauf hindeuten, dass hier konjunkturelle Sondereffekte eine Rolle spielen, die mit der Hochwasserkatas-

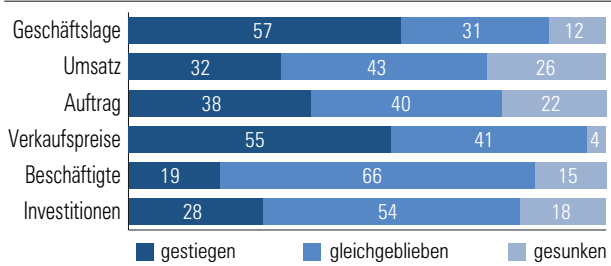
trophe vom Juli dieses Jahres zusammenhängen. Der Wiederaufbau der betroffenen Regionen, hier insbesondere im Kammerbezirk Aachen, stellt eine gewaltige Herausforderung dar, die auch viele Kapazitäten des Handwerks für längere Zeit binden wird.

Erwartungsgemäß sind regionale Unterschiede bei den Verkaufspreisen nicht besonders stark ausgeprägt. Immerhin fällt auf, dass die Dynamik in den Kammerbezirken Düsseldorf und Münster etwa schwächer als in den anderen fünf Kammerbezirken ist. Auch bei der Auslastung der Betriebe kommen die Kammerbezirke auf sehr ähnliche Werte – mit leichten Nachteilen für den Kammerbezirk Düsseldorf. Größere Unterschiede weisen die Regionen Nordrhein-Westfalens dagegen hinsichtlich des Arbeitsmarktes auf. Dies ist auch im

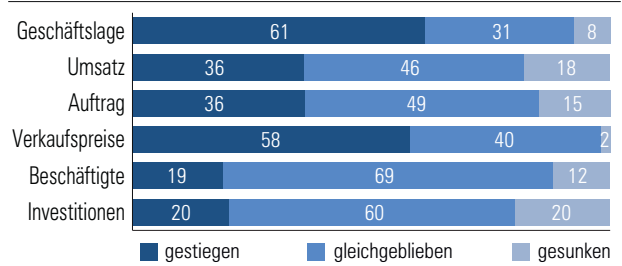
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern



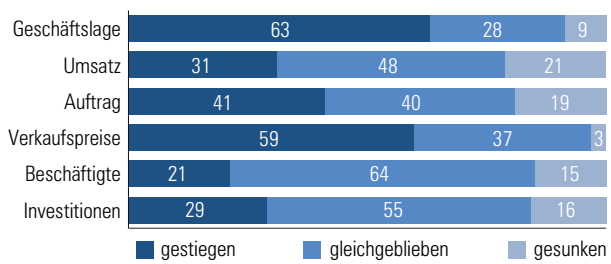
Nordrhein-Westfalen



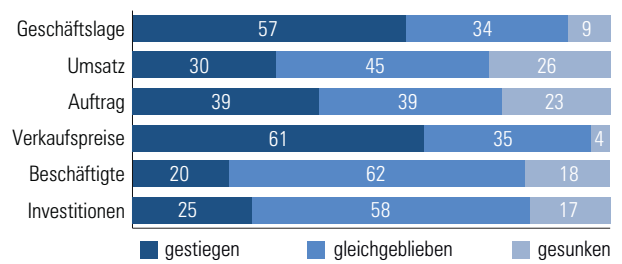
Kammerbezirk Aachen



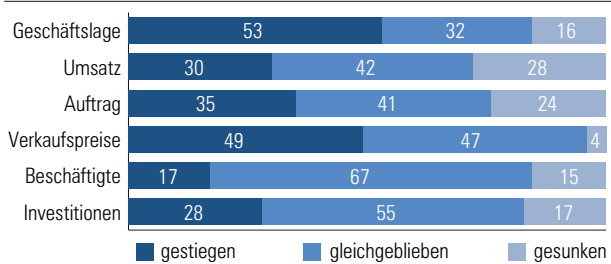
Kammerbezirk Bielefeld



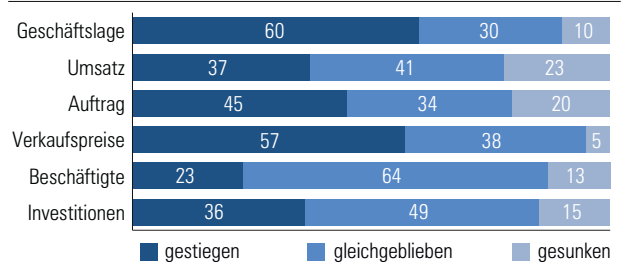
Kammerbezirk Dortmund



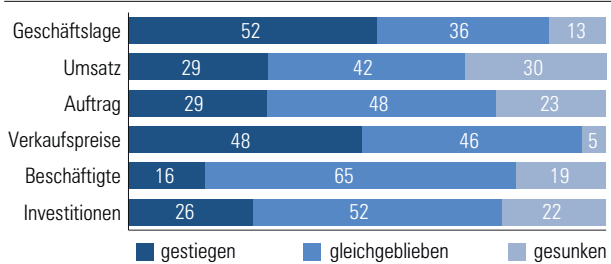
Kammerbezirk Düsseldorf



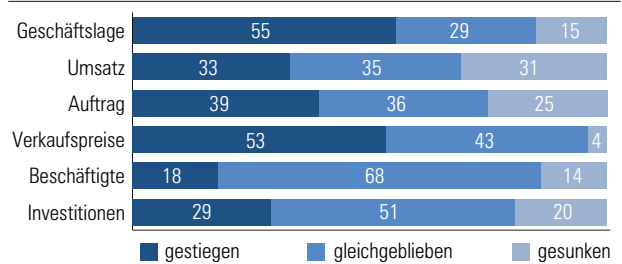
Kammerbezirk Köln



Kammerbezirk Münster



Kammerbezirk Südwestfalen



Handwerk immer wieder erkennbar. In dieser Umfrage zeigen sich spürbare Unterschiede beispielsweise in den Kammerbezirken Münster und Köln. Während in Köln die Betriebe mit einem Saldo von plus 10 Prozentpunkten überwiegend positiv über die Beschäftigungssituation berichten, fällt der Saldo in Münster mit minus 3 Prozentpunkten leicht negativ aus. Allenfalls stagnierend scheint die Beschäftigung in den Kammerbezirken Düsseldorf und Dortmund zu sein, neben Münster die beiden Kammerbezirke mit Zuständigkeit für das

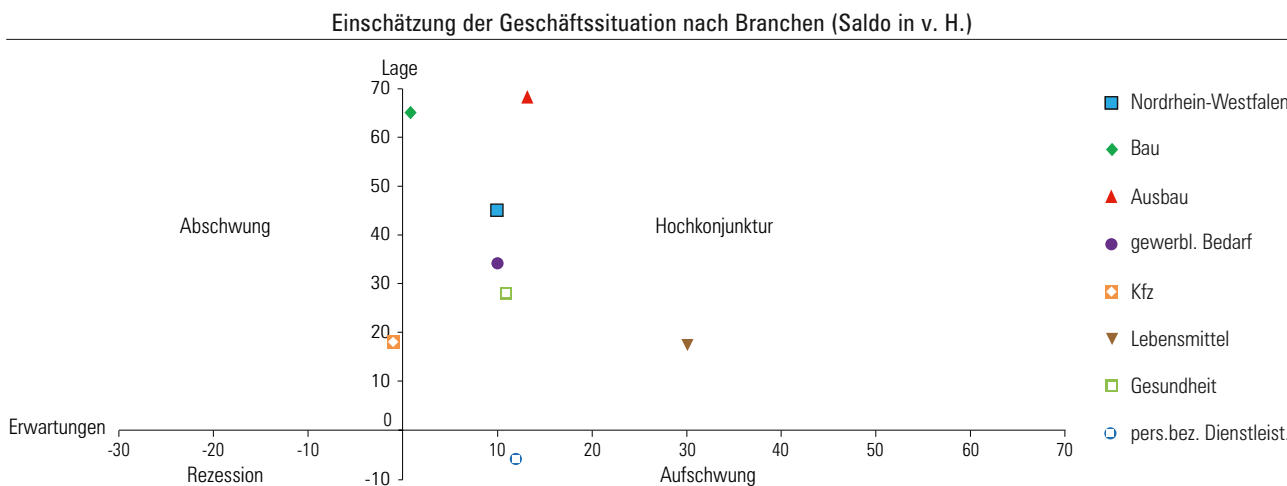
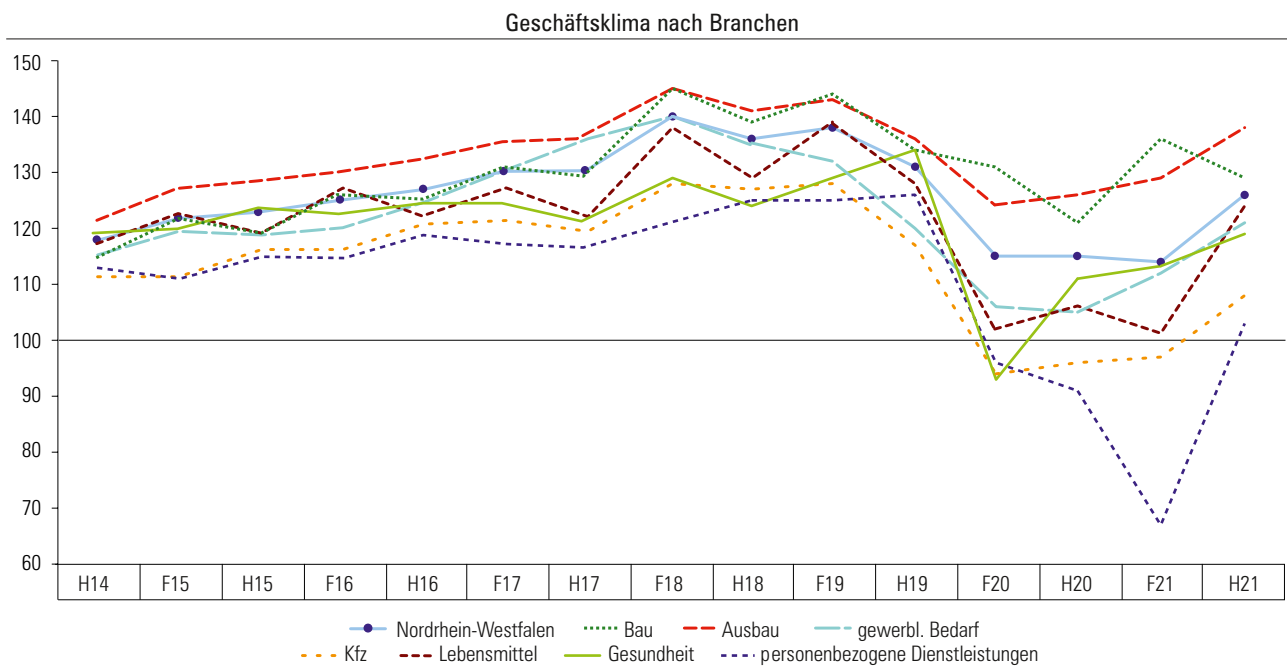
Ruhrgebiet. In den stärker ländlich-mittelständisch geprägten Kammerbezirken Südwestfalen, Ostwestfalen-Lippe und Aachen ist wiederum ein gewisser Aufwärtstrend hinsichtlich der Beschäftigung zu erkennen.

Ein Blick auf die Investitionstätigkeit zeigt ebenfalls ein heterogenes Bild. Zwischen den Kammerbezirken Köln (Saldo plus 21 Prozentpunkte) und den Kammerbezirken Aachen (ausgeglichen) und Münster (Saldo plus 4 Prozentpunkte) zeigen sich hier deutliche Unterschiede.

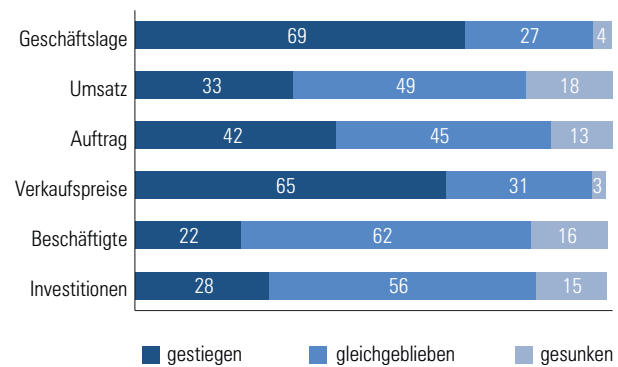
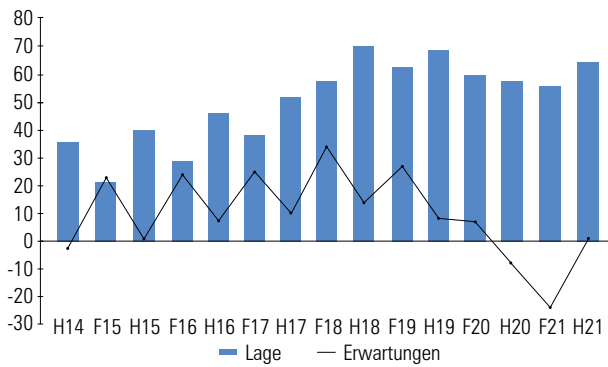
IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Zwischen Stabilisierung und Dynamik

Das Geschäftsklima des Handwerks wird auch in dieser Umfrage vor allem durch das große Ausbaugewerbe gestützt. Mit 138 Punkten liegt das Geschäftsklima hier 12 Punkte über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks, der sonst nur noch vom Bauhauptgewerbe leicht überboten wird. Mit einem Geschäftsklima von 149 Punkten ragt das SHK-Gewerbe heraus, gefolgt von den Stuckateuren mit 146 Punkten. Am anderen Ende der Skala liegen nur Gewerke der Personenbezogenen Dienstleistungen unter dem Wert von 100 Punkten. Allerdings ist gerade in dieser Gewerbegruppe nach dem Ende der Lockdown-Maßnahmen die kräftigste Erholung zu verzeichnen. Mit 103 Punkten überschreitet nun

auch diese Gruppe wieder den Wert von 100 Punkten, was als Zeichen der Stabilisierung zu verstehen ist. Ein wenig besser, aber mit einer deutlich geringeren Dynamik steht das umsatzstarke Kfz-Gewerbe mit einem Geschäftsklima von 108 Punkten da. So bewegt sich das Spektrum der konjunkturellen Entwicklung insgesamt zwischen Stabilisierung und Dynamik. Dabei steht die Bauwirtschaft weiterhin besonders dynamisch und robust da, während im Kfz-Gewerbe und bei den Personenbezogenen Dienstleistungen Strukturveränderungen der Märkte und des Konsumentenverhaltens durchaus eine ernstzunehmende Herausforderung für viele Betriebe darstellen.



Bauhauptgewerbe



Bauhauptgewerbe

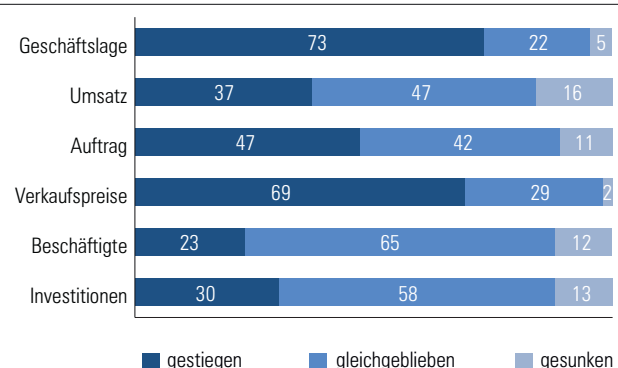
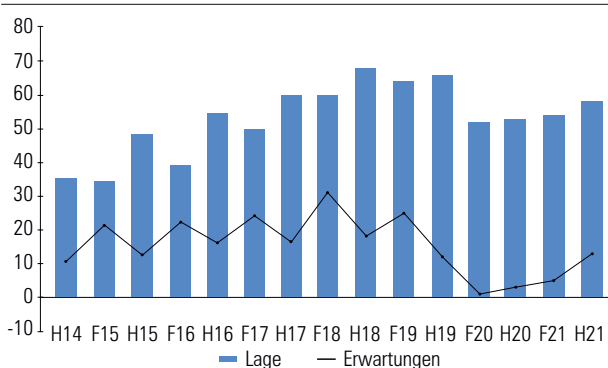
Saisonbedingt ist das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Frühjahr leicht zurückgegangen. Es bewegt sich aber über dem Niveau des Vorjahres. Dabei hat die Umsatzentwicklung sich im letzten halben Jahr deutlich verbessert, auch die Auftragseingänge waren im Saldo ausgesprochen hoch. Allerdings sind die Erwartungen für das Winterhalbjahr nicht ganz so optimistisch wie die Einschätzung zu der Entwicklung des zurückliegenden halben Jahres. Massiv ist die Dynamik der Verkaufspreise. Wie keine andere Gruppe ist das Bauhauptgewerbe von den gestiegenen Rohstoff- und Materialkosten betroffen. Das gilt insbesondere für die Zimmerer und Dachdecker. Trotz anhaltend erfreulicher Beschäftigungsentwicklung ist die Auslastung noch einmal um 4 Punkte auf jetzt 90 Prozent gestiegen. Vor allem Straßenbauer und Dachdecker arbeiten derzeit unter Hochdruck. So verwundert es nicht, dass auch die Auftragsreichweiten noch einmal kräftig zugelegt haben. Der Durchschnittswert

der Gewerbegruppe von 14,2 Wochen wird von den Dachdeckern mit 15,5 Wochen sogar noch überboten.

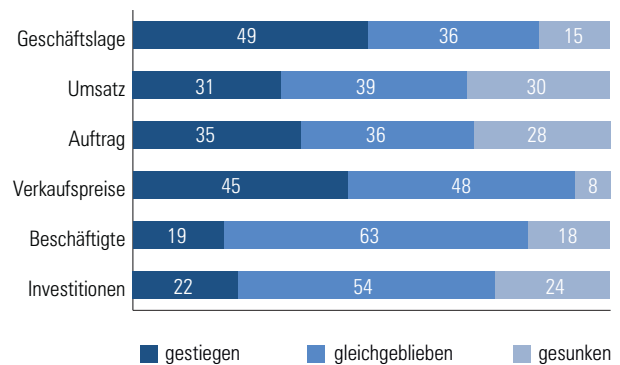
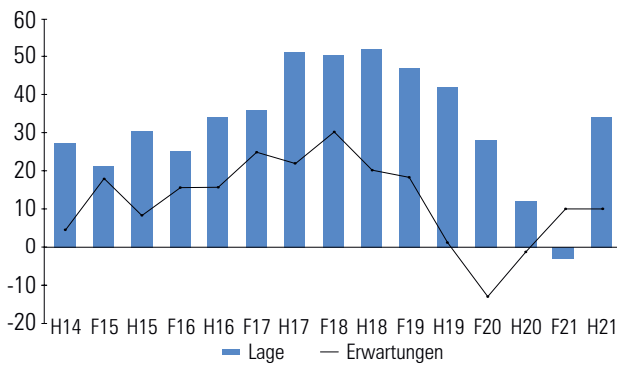
Ausbaugewerbe

Das große Ausbaugewerbe war während der Coronapandemie der Stabilitätsanker der gesamten Handwerkswirtschaft. So hat von einem sehr ordentlichen Ausgangsniveau das Geschäftsklima noch einmal deutlich zugelegt. Dahinter steht eine ausgesprochen positive Umsatzentwicklung, die sich auch im kommenden halben Jahr fortsetzen dürfte, und eine fast schon erdrückende Auftragslage, die die Betriebe auch im kommenden halben Jahr stark fordern wird. Die Auslastung ist noch einmal kräftig auf jetzt 88 Prozent gestiegen. Die Auftragsreichweite hat nun die Schwelle von 10 Wochen überschritten. Auf viele der Gewerke kommt eine weiter wachsende Nachfrage zu – einerseits aus dem generellen Bedarf nach mehr Wohnungsbau, andererseits durch alle Arten der energetischen und klimarelevanten Sanierung des Gebäudebestandes. Auch Modernisie-

Ausbaugewerbe



Handwerke für den gewerblichen Bedarf



rungsbedarfe bei der öffentlichen Infrastruktur hängen am Ende von den Umsetzungskapazitäten im Handwerk ab. Entsprechend gut stellt sich nach den Ergebnissen dieser Umfrage auch die Beschäftigungssituation dar. Jeder vierte Stuckateur, Maler, Klempner oder Tischler hat im letzten Jahr Beschäftigung aufgebaut.

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

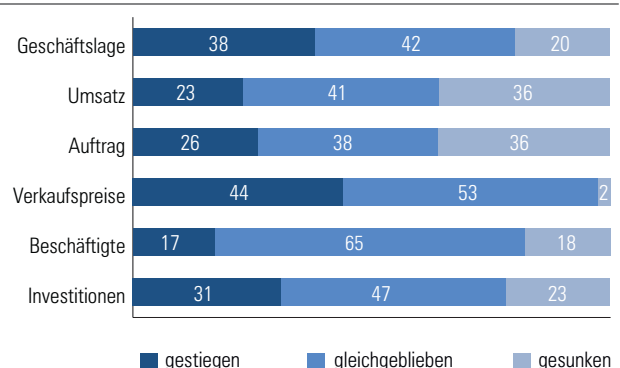
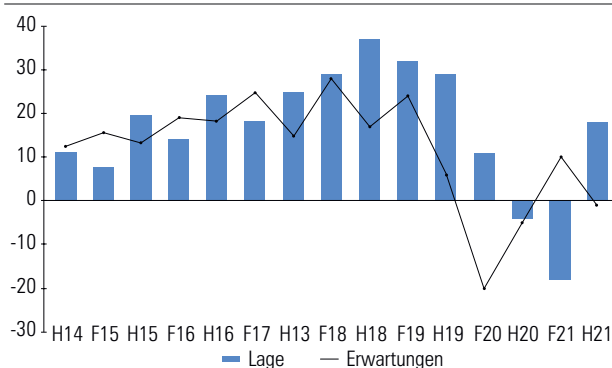
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf weisen unter allen Handwerksberufen die stärkste Industrie- und Exportorientierung auf und sind deshalb direkt oder indirekt am stärksten von den aktuellen Problemen mit Lieferketten, Rohstoffversorgung und industrieller Kapazitätsauslastung betroffen. Die Umsatzentwicklung war im letzten halben Jahr einigermaßen ausgeglichen, die Betriebe berichten im Saldo über gute Auftragseingänge, ohne dass die Bäume im kommenden halben Jahr in den Himmel wachsen dürften. Denn Unsicherheiten bleiben. Die hohe Verkaufspreisdynamik ist sehr auffällig und zu einem großen Teil erklärbar durch die

aktuellen Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und Materialien aller Art. Besonders stark davon betroffen sind derzeit Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker und Metallbauer. Für die durchwachsene Beschäftigungsbilanz der Gewerbegruppe ist die Entwicklung bei den Gebäudereinigern ausschlaggebend. Hier wurde während der Pandemie Beschäftigung abgebaut. Im letzten halben Jahr war das Bild zumindest wieder ausgeglichen, und es scheint nun wieder aufwärts zu gehen, zumal erhöhte Hygieneanforderungen in vielen öffentlichen Bereichen vermehrte Reinigungsdienstleistungen erforderlich machen.

Kfz-Gewerbe

Im Kfz-Gewerbe berichten noch deutlich mehr Betriebe über gesunkene als über gestiegene Umsätze im vergangenen halben Jahr. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind nicht ganz ausgeglichen. Die aktuelle Auftragslage wird im Saldo noch negativ dargestellt, trotzdem sind die Erwartungen leicht po-

Kfz-Gewerbe



sitiv. Auch das Kfz-Gewerbe verzeichnet stark gestiegene Verkaufspreise, allerdings nicht so stark wie das Gesamthandwerk. Die Beschäftigungssituation war zuletzt klar negativ und scheint sich nun stabilisiert zu haben. Die Betriebe rechnen im Saldo mit einem leichten Beschäftigungsanstieg im kommenden halben Jahr. Erfreulich ist, dass das Investitionsverhalten angezogen hat. Waren die Saldi der Antworten in den letzten beiden Umfragen mit minus 12 Prozentpunkten noch eindeutig negativ, so ist jetzt ein positiver Saldo der Antworten von 8 Prozentpunkten zu verzeichnen. Auch die Auslastung der Werkstätten hat mit 71 Prozent wieder etwas zugelegt, nachdem zuletzt durch die verringerte Pendler- und Urlaubsmobilität während der Corona-Krise auch das Werkstattgeschäft deutlich zurückgegangen war. Die Branche steht in den kommenden Jahren vor Strukturumbrüchen, die sich aus veränderten Antriebstechnologien, aus verändertem Mobilitätsverhalten und dem Trend zu komplexeren Mobilitätsdienstleistungen ergeben werden.

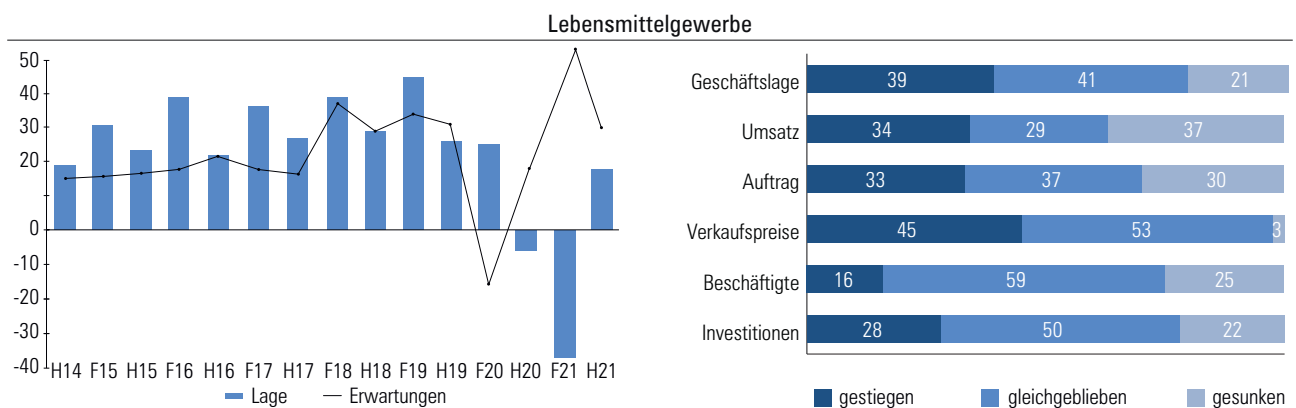
Lebensmittelgewerbe

Das Lebensmittelgewerbe war zuletzt durch die Corona-Pandemie unterschiedlich stark getroffen. Die Umsatzrückgänge im Bäckerhandwerk fielen moderat aus, so dass viele Betriebe nicht die Antragsvoraussetzungen für die Krisenhilfen erfüllten. Konditoreien mit Cafébetrieb waren dagegen stärker betroffen, ebenso Fleisereien mit Schwerpunkt auf Catering und Imbiss. Die Ge-

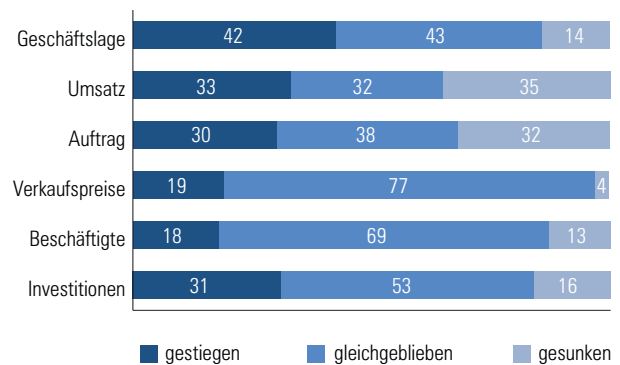
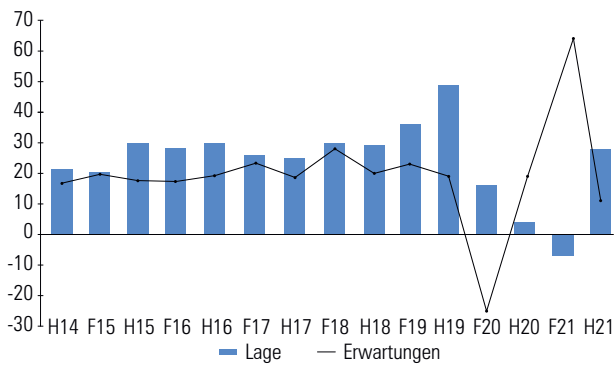
werbegruppe hat sich im letzten halben Jahr deutlich erholt, dabei fällt auf, dass die Umsatz- und Auftragsituation bei Bäckern und Konditoren sich erfreulicher als bei den Fleischern entwickelt. Die Erwartungen sind aber in allen drei Gewerken sehr optimistisch. Gestützt wird dieser Optimismus durch eine spürbar gestiegene Auslastung. Der Trend steigender Verkaufspreise setzt sich im Lebensmittelgewerbe mit verschärfter Dynamik fort: Zwei von drei Bäckern und Fleischern erwarten auch im kommenden halben Jahr weiter steigende Preise. Schwierig stellt sich die Beschäftigungssituation dar: Nach Auskunft der Betriebe wurde zuletzt pandemiebedingt Beschäftigung reduziert. Nun sind die Signale wieder vorsichtig optimistisch. Positiv ist auch zu werten, dass das Investitionsverhalten aktiver geworden ist.

Gesundheitsgewerbe

Im Gesundheitsgewerbe berichten die Betriebe im Saldo mit leicht negativer Tendenz über die Umsatzentwicklung und die Auftragsituation im vergangenen halben Jahr. Allerdings besteht ein ordentlicher Optimismus, dass Umsätze und Aufträge im kommenden halben Jahr steigen. Durchweg hatten die Gesundheitshandwerke während der Corona-Pandemie teils durch Lockdown-Maßnahmen, teils durch Zurückhaltung der Patienten mit Umsatzrückgängen zu kämpfen. Dies scheint sich zu normalisieren. Die Verkaufspreise sind in den Gesundheitshandwerken teilweise kollektivvertraglich geregelt und deshalb insgesamt weniger dynamisch als in



Gesundheitsgewerbe



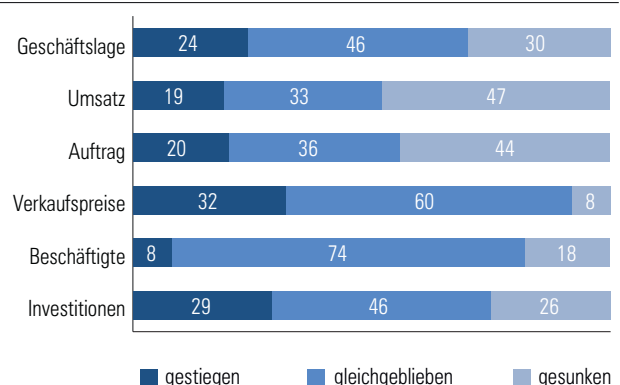
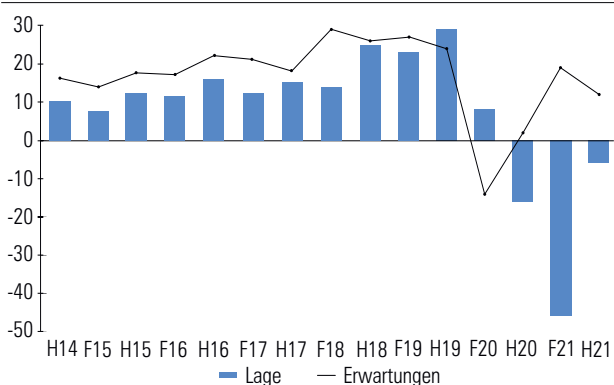
anderen, stärker wettbewerbsfähig geordneten Branchen. Am stärksten berichten derzeit Orthopädietechniker und Hörakustiker über gestiegene und künftig weiter steigende Preise. Die Signale in Sachen Beschäftigung stehen nun wieder auf moderaten Zuwachs – vor allem in den beiden genannten Gewerken, weniger jedoch bei den Zahntechnikern. Die Auslastung ist insbesondere bei Augenoptikern und Zahntechnikern mit unter 70 Prozent auf einem Niveau, das keine besondere Beschäftigungsdynamik erwarten lässt.

Personenbezogene Dienstleistungen

Die Personenbezogenen Dienstleistungen mit ihrem engen Zusammenhang zu Einzelhandel und Veranstaltungswesen waren von allen Gewerken durch die Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie am stärksten betroffen. Die sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas nach der Beendigung des Lockdowns im Frühjahr kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gewerke mit anhaltenden Einschränkungen der Umsatzent-

wicklung zu kämpfen haben. Fast jeder zweite Betrieb berichtet, dass im letzten halben Jahr die Umsätze zurückgegangen seien. Ähnlich hoch ist mit 44 Prozent der Anteil derer, die von rückläufigen Auftragsbeständen berichten. Der Saldo der Umsatz- (minus 29) und der Auftragslage (minus 24) ist noch eindeutig negativ. Trotzdem blicken die Betriebe insgesamt optimistisch auf das kommende halbe Jahr. Nicht ganz so stark wie andere Gewerbegruppen berichten die Personenbezogenen Dienstleistungen über gestiegene und weiter steigende Preise. Allerdings konnten insbesondere die üblicherweise unter hohem Preisdruck arbeitenden Friseure zuletzt höhere Verkaufspreise durchsetzen, mit denen höhere Aufwendungen für Personal und Hygienemaßnahmen abzudecken sind. Insgesamt hat die Gewerbegruppe zuletzt deutlich an Beschäftigung verloren, und es geht in den Betrieben im kommenden halben Jahr vorrangig darum, das derzeitige Niveau der Beschäftigung zu stabilisieren. Hier ist auch zu beachten, dass die Auslastung der Betriebe mit 63 Prozent auf einem niedrigen Niveau verbleibt.

Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



Konjunkturmfrageergebnisse nach Betriebsgröße

| | Nordrhein- Westfalen | 1 Beschäftigter | 2-4 Beschäftigte | 5-9 Beschäftigte | 10-19 Beschäftigte | 20-49 Beschäftigte | 50 und mehr Beschäftigte |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------------|
| Geschäftsklima | | | | | | | |
| H21 | 126 | 113 | 123 | 130 | 136 | 128 | 129 |
| F21 | 114 | 93 | 112 | 123 | 126 | 122 | 122 |
| H20 | 115 | 103 | 113 | 119 | 122 | 120 | 113 |
| Geschäftslage | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 57 31 12 | 40 35 25 | 52 36 12 | 62 30 9 | 70 24 7 | 61 30 9 | 59 33 8 |
| H21 Erwartungen | 22 66 12 | 25 62 13 | 21 67 12 | 21 69 11 | 23 67 10 | 21 65 13 | 26 58 16 |
| F21 Lage | 43 33 24 | 25 31 44 | 41 33 26 | 52 32 16 | 55 32 13 | 52 33 15 | 42 45 14 |
| F21 Erwartungen | 26 57 16 | 28 51 21 | 27 56 17 | 26 60 14 | 24 63 13 | 25 60 15 | 32 52 16 |
| H20 Lage | 47 36 17 | 31 40 29 | 45 37 18 | 52 37 11 | 57 30 13 | 55 32 13 | 47 39 15 |
| H20 Erwartungen | 20 61 19 | 22 59 19 | 21 60 20 | 19 63 18 | 20 62 18 | 20 60 20 | 17 62 21 |
| Umsatz | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 32 43 26 | 23 41 36 | 28 44 28 | 34 43 23 | 37 44 20 | 39 41 20 | 43 37 20 |
| H21 Erwartungen | 30 55 15 | 28 53 18 | 28 56 17 | 30 56 14 | 31 57 12 | 34 53 13 | 35 47 18 |
| F21 Lage | 21 35 44 | 11 28 61 | 20 35 45 | 26 38 37 | 25 40 36 | 27 36 38 | 25 33 42 |
| F21 Erwartungen | 31 47 22 | 28 43 29 | 29 48 23 | 33 48 19 | 32 50 18 | 31 50 19 | 35 44 21 |
| H20 Lage | 23 37 40 | 14 33 52 | 21 35 43 | 25 39 36 | 27 39 34 | 27 38 34 | 29 37 35 |
| H20 Erwartungen | 25 50 25 | 23 49 28 | 25 49 25 | 24 52 24 | 24 52 24 | 26 49 24 | 28 46 26 |
| Auftrag | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 38 40 22 | 27 41 32 | 33 42 25 | 41 40 19 | 47 38 15 | 46 37 17 | 47 37 16 |
| H21 Erwartungen | 27 58 16 | 27 54 19 | 25 59 16 | 27 59 15 | 27 59 14 | 28 57 16 | 25 58 17 |
| F21 Lage | 25 36 39 | 13 29 58 | 25 36 39 | 30 38 32 | 30 39 31 | 26 37 37 | 30 33 37 |
| F21 Erwartungen | 29 52 20 | 28 47 25 | 28 51 21 | 31 53 16 | 29 55 16 | 29 52 19 | 32 49 19 |
| H20 Lage | 25 37 38 | 16 34 50 | 25 35 40 | 29 38 33 | 30 38 32 | 27 39 34 | 24 39 36 |
| H20 Erwartungen | 22 53 26 | 21 53 26 | 23 52 26 | 21 54 25 | 22 52 25 | 22 51 27 | 23 50 27 |
| Verkaufspreise | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 55 41 4 | 37 57 7 | 53 43 4 | 60 37 3 | 65 33 3 | 59 37 4 | 50 44 6 |
| H21 Erwartungen | 50 46 3 | 34 62 4 | 47 50 3 | 56 41 3 | 57 39 4 | 59 38 4 | 53 41 6 |
| F21 Lage | 33 58 9 | 21 67 12 | 32 61 7 | 39 55 6 | 40 52 9 | 35 52 13 | 33 56 10 |
| F21 Erwartungen | 32 62 6 | 25 68 8 | 28 67 5 | 38 58 4 | 37 57 6 | 37 54 9 | 28 61 11 |
| H20 Lage | 22 67 10 | 15 72 13 | 21 69 10 | 25 67 8 | 27 63 10 | 24 63 13 | 14 69 17 |
| H20 Erwartungen | 22 69 9 | 18 73 9 | 21 71 8 | 23 70 7 | 25 66 9 | 24 62 14 | 30 57 13 |
| Beschäftigte | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 19 66 15 | 2 88 9 | 12 72 16 | 23 61 16 | 30 53 17 | 35 49 17 | 31 51 17 |
| H21 Erwartungen | 16 77 7 | 7 90 2 | 15 79 7 | 16 76 8 | 19 72 9 | 23 62 14 | 33 60 7 |
| F21 Lage | 12 70 18 | 1 83 15 | 8 74 18 | 17 66 17 | 17 65 18 | 21 57 23 | 23 54 23 |
| F21 Erwartungen | 17 75 9 | 7 88 5 | 15 77 8 | 18 73 9 | 22 67 11 | 23 65 12 | 32 53 15 |
| H20 Lage | 18 65 17 | 1 86 13 | 12 70 18 | 23 61 17 | 27 56 17 | 29 49 22 | 28 54 18 |
| H20 Erwartungen | 13 77 10 | 6 89 5 | 14 77 9 | 13 77 10 | 15 71 14 | 17 71 12 | 20 64 16 |
| Investitionen | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 28 54 18 | 22 55 23 | 25 54 21 | 31 53 16 | 33 55 13 | 32 54 14 | 30 58 12 |
| H21 Erwartungen | 23 59 18 | 19 61 20 | 21 58 20 | 24 60 16 | 27 58 15 | 27 57 16 | 25 62 13 |
| F21 Lage | 26 49 25 | 23 44 33 | 24 49 27 | 27 51 22 | 28 51 20 | 31 50 20 | 25 53 22 |
| F21 Erwartungen | 20 57 23 | 19 55 26 | 19 56 25 | 21 58 22 | 20 58 22 | 21 59 20 | 25 54 21 |
| H20 Lage | 23 51 26 | 19 50 31 | 22 49 29 | 26 50 24 | 25 54 21 | 24 49 26 | 21 54 25 |
| H20 Erwartungen | 18 56 26 | 16 56 28 | 17 55 28 | 17 58 25 | 19 57 25 | 20 54 26 | 19 56 25 |
| Betriebsauslastung in % | | | | | | | |
| H21 | 81 | 68 | 78 | 83 | 88 | 87 | 88 |
| F21 | 75 | 63 | 73 | 80 | 82 | 81 | 82 |
| H20 | 77 | 66 | 74 | 80 | 83 | 84 | 84 |
| Auftragsreichweite in Wochen | | | | | | | |
| H21 | 8,8 | 5,9 | 6,5 | 8,7 | 10,4 | 13,0 | 19,7 |
| F21 | 7,4 | 4,6 | 5,6 | 7,3 | 9,3 | 10,6 | 17,3 |
| H20 | 7,1 | 4,7 | 5,5 | 6,7 | 8,7 | 11,2 | 14,6 |

Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern

| | Nordrhein- Westfalen | HWK Aachen | HWK OWL zu Bielefeld | HWK Dortmund | HWK Düsseldorf | HWK zu Köln | HWK Münster | HWK Südwestfalen |
|-------------------------------------|-------------------------|---------------|-------------------------|-----------------|-------------------|----------------|----------------|---------------------|
| Geschäftsklima | | | | | | | | |
| H21 | 126 | 130 | 133 | 129 | 122 | 133 | 117 | 120 |
| F21 | 114 | 102 | 124 | 117 | 115 | 113 | 104 | 113 |
| H20 | 115 | 106 | 122 | 115 | 113 | 114 | 111 | 113 |
| Geschäftslage | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 57 31 12 | 61 31 8 | 63 28 9 | 57 34 9 | 53 32 16 | 60 30 10 | 52 36 13 | 55 29 15 |
| H21 Erwartungen | 22 66 12 | 23 65 12 | 24 66 10 | 22 68 10 | 21 67 12 | 27 64 8 | 14 71 15 | 21 61 18 |
| F21 Lage | 43 33 24 | 36 35 29 | 51 33 16 | 46 35 19 | 43 32 25 | 42 33 26 | 36 33 32 | 43 30 27 |
| F21 Erwartungen | 26 57 16 | 24 51 26 | 28 58 14 | 23 63 15 | 27 58 16 | 26 56 17 | 23 59 18 | 28 55 17 |
| H20 Lage | 47 36 17 | 40 37 23 | 53 34 13 | 45 39 16 | 46 36 18 | 47 38 16 | 46 35 18 | 45 35 21 |
| H20 Erwartungen | 20 61 19 | 24 49 27 | 22 61 17 | 20 62 18 | 18 64 18 | 19 61 19 | 18 60 22 | 23 56 20 |
| Umsatz | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 32 43 26 | 36 46 18 | 31 48 21 | 30 45 26 | 30 42 28 | 37 41 23 | 29 42 30 | 33 35 31 |
| H21 Erwartungen | 30 55 15 | 36 48 16 | 32 53 14 | 33 57 10 | 29 56 16 | 34 53 13 | 20 62 18 | 26 54 20 |
| F21 Lage | 21 35 44 | 16 32 52 | 25 37 39 | 18 38 44 | 20 38 42 | 23 34 44 | 17 31 52 | 23 30 47 |
| F21 Erwartungen | 31 47 22 | 26 36 38 | 32 47 21 | 32 46 22 | 30 49 21 | 30 48 23 | 24 49 27 | 35 46 18 |
| H20 Lage | 23 37 40 | 21 36 44 | 23 38 39 | 20 35 44 | 24 37 39 | 24 37 39 | 21 39 39 | 23 34 42 |
| H20 Erwartungen | 25 50 25 | 23 42 35 | 26 50 24 | 28 46 26 | 21 55 24 | 24 50 25 | 21 53 26 | 30 46 24 |
| Auftrag | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 38 40 22 | 36 49 15 | 41 40 19 | 39 39 23 | 35 41 24 | 45 34 20 | 29 48 23 | 39 36 25 |
| H21 Erwartungen | 27 58 16 | 39 47 14 | 28 57 15 | 34 52 14 | 23 61 16 | 30 58 13 | 15 67 18 | 26 54 19 |
| F21 Lage | 25 36 39 | 19 38 42 | 30 36 34 | 21 40 39 | 26 36 38 | 26 34 41 | 19 35 46 | 26 33 41 |
| F21 Erwartungen | 29 52 20 | 28 46 26 | 31 50 19 | 29 53 18 | 27 55 18 | 30 49 21 | 24 53 23 | 32 50 18 |
| H20 Lage | 25 37 38 | 17 45 38 | 26 38 36 | 24 34 43 | 26 37 37 | 29 35 36 | 24 37 40 | 26 33 41 |
| H20 Erwartungen | 22 53 26 | 22 47 31 | 23 51 27 | 27 47 26 | 19 57 24 | 20 54 26 | 19 55 26 | 26 49 24 |
| Verkaufspreise | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 55 41 4 | 58 40 2 | 59 37 3 | 61 35 4 | 49 47 4 | 57 38 5 | 48 46 5 | 53 43 4 |
| H21 Erwartungen | 50 46 3 | 60 39 1 | 58 39 3 | 58 39 3 | 45 52 3 | 53 42 4 | 43 52 5 | 45 52 3 |
| F21 Lage | 33 58 9 | 34 57 9 | 36 55 9 | 36 56 8 | 32 60 8 | 32 59 9 | 31 58 10 | 31 60 9 |
| F21 Erwartungen | 32 62 6 | 43 50 7 | 40 53 7 | 35 60 5 | 26 69 5 | 31 61 7 | 27 66 7 | 33 61 6 |
| H20 Lage | 22 67 10 | 24 68 8 | 21 67 12 | 22 64 14 | 20 71 9 | 27 64 9 | 21 70 9 | 24 65 11 |
| H20 Erwartungen | 22 69 9 | 33 57 11 | 23 67 11 | 21 69 11 | 21 72 7 | 25 67 8 | 17 73 9 | 22 69 8 |
| Beschäftigte | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 19 66 15 | 19 69 12 | 21 64 15 | 20 62 18 | 17 67 15 | 23 64 13 | 16 65 19 | 18 68 14 |
| H21 Erwartungen | 16 77 7 | 14 82 4 | 19 73 8 | 17 77 6 | 15 77 8 | 20 74 6 | 12 79 9 | 11 80 9 |
| F21 Lage | 12 70 18 | 11 67 22 | 14 69 17 | 13 68 18 | 12 71 17 | 13 67 20 | 10 72 18 | 11 73 16 |
| F21 Erwartungen | 17 75 9 | 14 73 12 | 19 73 8 | 18 73 9 | 16 75 9 | 18 74 8 | 13 78 9 | 16 76 7 |
| H20 Lage | 18 65 17 | 12 73 16 | 18 65 17 | 18 64 18 | 18 65 17 | 17 64 19 | 17 66 17 | 18 68 15 |
| H20 Erwartungen | 13 77 10 | 9 81 10 | 13 77 10 | 14 75 11 | 13 77 10 | 14 76 10 | 11 78 11 | 13 77 10 |
| Investitionen | | | | | | | | |
| | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 28 54 18 | 20 60 20 | 29 55 16 | 25 58 17 | 28 55 17 | 36 49 15 | 26 52 22 | 29 51 20 |
| H21 Erwartungen | 23 59 18 | 22 56 22 | 27 58 15 | 24 59 17 | 22 61 17 | 28 57 15 | 19 60 21 | 20 59 21 |
| F21 Lage | 26 49 25 | 22 43 35 | 26 50 23 | 23 51 25 | 25 49 26 | 27 47 25 | 23 52 26 | 28 48 23 |
| F21 Erwartungen | 20 57 23 | 18 47 35 | 23 55 22 | 17 60 23 | 19 57 24 | 24 54 22 | 16 57 27 | 19 60 20 |
| H20 Lage | 23 51 26 | 15 50 35 | 22 50 28 | 20 53 27 | 22 52 26 | 24 51 25 | 42 43 15 | 26 48 26 |
| H20 Erwartungen | 18 56 26 | 13 50 36 | 21 52 27 | 19 55 26 | 15 59 26 | 16 59 25 | 23 55 22 | 18 58 23 |
| Betriebsauslastung in % | | | | | | | | |
| H21 | 81 | 82 | 82 | 82 | 78 | 83 | 81 | 81 |
| F21 | 75 | 75 | 77 | 76 | 75 | 74 | 74 | 76 |
| H20 | 77 | 76 | 78 | 75 | 76 | 78 | 77 | 78 |
| Auftragsreichweite in Wochen | | | | | | | | |
| H21 | 8,8 | 10,4 | 10,4 | 7,8 | 8,2 | 7,3 | 9,0 | 9,7 |
| F21 | 7,4 | 8,1 | 9,8 | 6,9 | 8,6 | 6,1 | 7,6 | 3,5 |
| H20 | 7,1 | 6,6 | 7,9 | 5,8 | 7,6 | 6,3 | 7,0 | 7,9 |

Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen

| | Nordrhein- Westfalen | Bauhaupt- gewerbe | Ausbau- gewerbe | Gewerblicher Bedarf | Kraftfahrzeug- gewerbe | Lebensmittel- gewerbe | Gesundheits- gewerbe | Personenbezo- gene Dienst- leistungen |
|-------------------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|---|
| Geschäftsklima | | | | | | | | |
| H21 | 126 | 129 | 138 | 121 | 108 | 124 | 119 | 103 |
| F21 | 114 | 136 | 129 | 112 | 97 | 101 | 113 | 67 |
| H20 | 115 | 121 | 126 | 105 | 96 | 106 | 111 | 91 |
| Geschäftslage | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 57 31 12 | 69 27 4 | 73 22 5 | 49 36 15 | 38 42 20 | 39 41 21 | 42 43 14 | 24 46 30 |
| H21 Erwartungen | 22 66 12 | 13 74 13 | 21 71 8 | 25 60 15 | 18 63 19 | 39 52 9 | 24 64 13 | 28 56 16 |
| F21 Lage | 43 33 24 | 65 28 7 | 61 28 11 | 36 43 21 | 21 46 33 | 24 43 33 | 29 48 22 | 9 27 64 |
| F21 Erwartungen | 26 57 16 | 25 66 9 | 23 65 12 | 27 57 16 | 28 51 21 | 32 48 20 | 33 53 14 | 31 39 30 |
| H20 Lage | 47 36 17 | 64 30 6 | 62 30 9 | 37 39 25 | 24 47 28 | 22 50 28 | 26 52 22 | 18 45 37 |
| H20 Erwartungen | 20 61 19 | 12 67 21 | 18 66 15 | 21 56 23 | 20 56 24 | 35 48 17 | 33 53 14 | 26 51 24 |
| Umsatz | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 32 43 26 | 33 49 18 | 37 47 16 | 31 39 30 | 23 41 36 | 34 29 37 | 33 32 35 | 19 33 47 |
| H21 Erwartungen | 30 55 15 | 27 57 16 | 31 59 10 | 30 51 18 | 22 53 24 | 41 49 10 | 26 60 14 | 30 48 21 |
| F21 Lage | 21 35 44 | 28 49 23 | 30 43 27 | 21 35 44 | 10 27 63 | 16 22 62 | 15 32 52 | 4 12 84 |
| F21 Erwartungen | 31 47 22 | 34 54 12 | 30 53 17 | 29 50 21 | 27 41 32 | 34 42 24 | 32 47 20 | 29 31 40 |
| H20 Lage | 23 37 40 | 28 49 22 | 30 43 27 | 21 33 47 | 13 25 62 | 19 14 67 | 13 21 65 | 8 23 68 |
| H20 Erwartungen | 25 50 25 | 19 56 25 | 25 55 20 | 25 43 32 | 21 47 32 | 35 42 24 | 35 44 21 | 26 41 33 |
| Auftrag | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 38 40 22 | 42 45 13 | 47 42 11 | 35 36 28 | 26 38 36 | 33 37 30 | 30 38 32 | 20 36 44 |
| H21 Erwartungen | 27 58 16 | 21 59 19 | 28 59 13 | 25 56 19 | 23 57 19 | 40 54 6 | 26 62 12 | 28 53 18 |
| F21 Lage | 25 36 39 | 39 42 19 | 34 42 24 | 24 37 39 | 9 30 61 | 6 30 64 | 14 31 54 | 7 20 73 |
| F21 Erwartungen | 29 52 20 | 32 57 11 | 29 56 16 | 28 54 18 | 27 46 27 | 31 46 23 | 34 49 17 | 27 39 34 |
| H20 Lage | 25 37 38 | 34 44 22 | 33 42 25 | 21 34 45 | 12 29 60 | 15 15 70 | 10 31 58 | 14 28 58 |
| H20 Erwartungen | 22 53 26 | 15 55 29 | 22 56 22 | 23 47 30 | 20 51 30 | 37 45 19 | 32 49 19 | 24 47 29 |
| Verkaufspreise | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 55 41 4 | 65 31 3 | 69 29 2 | 45 48 8 | 44 53 2 | 45 53 3 | 19 77 4 | 32 60 8 |
| H21 Erwartungen | 50 46 3 | 52 43 6 | 62 36 2 | 47 49 5 | 43 54 3 | 62 38 0 | 26 71 4 | 29 68 3 |
| F21 Lage | 33 58 9 | 46 47 7 | 37 57 6 | 25 60 16 | 19 70 11 | 39 58 3 | 16 76 7 | 30 59 11 |
| F21 Erwartungen | 32 62 6 | 50 44 6 | 36 60 5 | 26 64 11 | 19 71 10 | 39 60 2 | 12 84 4 | 24 70 6 |
| H20 Lage | 22 67 10 | 29 63 8 | 25 68 7 | 14 68 18 | 12 72 16 | 21 75 4 | 10 77 13 | 27 60 13 |
| H20 Erwartungen | 22 69 9 | 26 63 11 | 25 68 7 | 17 68 15 | 17 72 10 | 38 60 3 | 10 85 5 | 20 74 6 |
| Beschäftigte | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 19 66 15 | 22 62 16 | 23 65 12 | 19 63 18 | 17 65 18 | 16 59 25 | 18 69 13 | 8 74 18 |
| H21 Erwartungen | 16 77 7 | 16 74 10 | 18 76 6 | 18 73 9 | 14 78 8 | 20 68 13 | 13 82 5 | 9 84 7 |
| F21 Lage | 12 70 18 | 20 67 14 | 16 70 15 | 11 67 22 | 7 72 21 | 7 65 28 | 8 77 15 | 3 73 24 |
| F21 Erwartungen | 17 75 9 | 22 72 6 | 20 74 7 | 19 71 10 | 11 74 15 | 17 71 12 | 16 78 6 | 7 81 12 |
| H20 Lage | 18 65 17 | 24 61 15 | 21 65 14 | 15 65 21 | 15 62 23 | 11 55 34 | 14 72 14 | 7 72 21 |
| H20 Erwartungen | 13 77 10 | 13 79 9 | 15 77 8 | 14 73 13 | 8 78 14 | 10 73 17 | 15 74 11 | 8 80 12 |
| Investitionen | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - | + 0 - |
| H21 Lage | 28 54 18 | 28 56 15 | 30 58 13 | 22 54 24 | 31 47 23 | 28 50 22 | 31 53 16 | 29 46 26 |
| H21 Erwartungen | 23 59 18 | 19 62 19 | 26 62 13 | 22 57 21 | 27 49 24 | 31 48 21 | 20 54 27 | 20 59 21 |
| F21 Lage | 26 49 25 | 29 54 17 | 26 55 19 | 18 52 29 | 22 44 34 | 20 42 38 | 26 48 26 | 30 34 36 |
| F21 Erwartungen | 20 57 23 | 22 63 15 | 20 60 21 | 18 57 25 | 17 46 37 | 24 48 28 | 20 54 26 | 22 50 28 |
| H20 Lage | 23 51 26 | 27 53 20 | 22 55 22 | 17 48 35 | 21 44 35 | 24 43 33 | 20 49 32 | 29 42 29 |
| H20 Erwartungen | 18 56 26 | 16 59 25 | 17 61 22 | 14 54 32 | 18 46 36 | 25 44 30 | 21 50 29 | 21 51 27 |
| Betriebsauslastung in % | | | | | | | | |
| H21 | 81 | 90 | 88 | 78 | 71 | 75 | 71 | 63 |
| F21 | 75 | 86 | 82 | 74 | 65 | 65 | 66 | 60 |
| H20 | 77 | 86 | 83 | 73 | 66 | 69 | 67 | 62 |
| Auftragsreichweite in Wochen | | | | | | | | |
| H21 | 8,8 | 14,2 | 10,1 | 9,8 | 2,4 | 1,7 | 2,7 | 3,3 |
| F21 | 7,4 | 12,9 | 8,9 | 7,9 | 2,3 | 0,9 | 2,6 | 2,4 |
| H20 | 7,1 | 11,4 | 8,2 | 7,8 | 1,6 | 3,3 | 2,5 | 2,6 |